

Bezugspreis:

Wochenschrift 9.-Mk. monatlich 3.-Mk. ...

Der „Vorwärts“ mit der Sonntagsbeilage „Voll u. Gut“ erscheint wöchentlich zweimal. Sonntags einmal.

Telegraphische Adresse:

„Sozialdemokrat Berlin“.

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 15190-15197.

Montag, den 30. Juni 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 11753-54.

Militärrevolte in England.

Die englische Regierung machtlos.

Amsterdam, 30. Juni. Die englischen Blätter vom 27. Juni melden weitere Ausschreitungen fanatischer Truppen in ihren Lagern in England.

Ausschreitungen in Irland.

Gefürte Siegesparade.

Amsterdam, 30. Juni. Aus London wird gemeldet: In Dublin (Irland) fand aus Anlaß der Unterzeichnung eine Truppenparade statt.

Rückkehr der Friedensdelegation.

Berlin, 30. Juni. Die deutsche Friedensdelegation die am Sonnabend abend 9 Uhr Verlassen des Sonderzug verlassen hatte, ist heute nacht gegen 4 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhof eingetroffen.

China unterzeichnet nicht.

Gegen Japans Ansprüche auf Schantung.

Paris, 29. Juni. (Reuter.) Die Weigerung der chinesischen Delegation, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, ist dem Reuterischen Bureau amtlich mitgeteilt worden.

Wilson nach Amerika abgereist.

Brest, 29. Juni. (Reuter.) Wilson ist nach New York abgefahren.

Sozialistenverfolgungen im Elsaß.

(Eigenes Verzeichnis des „Vorwärts“.)

St. Louis, 29. Juni. In sozialistischen und gewerkschaftlichen Kreisen beklagt man sich, daß allerorten in ganz Elsaß-Lothringen bereits eine systematische, organisierte Sozialistenverfolgung eingeleitet hat.

Studium der gegenwärtigen Streiklage daselbst. Ständig wurde Dunois auf allen seinen Gängen durch die Stadt und nach den verschiedenen Streik- und Gewerkschaftsbüros von zwei Geheimpolizisten auf Schritt und Tritt verfolgt.

Nicht weniger als viermal wurde in letzter Woche der „Populaire de Paris“ in Colmar von der französischen Gendarmerie beschlagnahmt und der Verkäufer desselben bei der vierten Konfiskation verhaftet.

Das seit einigen Wochen in Colmar erscheinende sozialistische Blatt „Volksstimme“ mußte auf Anordnung der Militärbehörde auf unbestimmte Zeit sein Erscheinen einstellen.

In ganzem Unterelsaß sind auf Verfügung der Militärbehörden alle Arbeiterversammlungen verboten worden, die sich mit Lohnfragen und Verfürgung der Arbeitszeit beschäftigen wollten.

Infolge dieses Vorgehens der französischen Behörden gegen die Arbeiterschaft herrscht unter dieser eine ganz gewaltige Erbitterung, die sich bereits an einzelnen Orten durch spontane Streiks Luft gemacht hat.

Mehrheit und Diktatur.

Das unabhängige Gedankengut.

Auf der Generalversammlung der unabhängigen Wahlvereine von Groß-Berlin hielt Crispian das Hauptreferat. Nach dem Bericht der „Freiheit“ behauptete er u. a., die Sozialdemokratie hätte im August 1914 den Ausbruch des Krieges verhindern können.

Wir müssen der Regierung noch eine gewisse Galgenfrist gönnen, in der sie zu beweisen hat, was sie schaffen kann und will. Dann ist es Zeit einzusetzen mit Maßnahmen, die sich aus der Situation ergeben.

So viel Sätze, so viel Widersprüche. Man bereitet sich auf eine Situation vor, die zum „Handeln“ zwingt, will aber erst die Mehrheit haben. Da wir ja aber die völlige Demokratie besitzen, würde ein besonderes Handeln in diesem Moment gar nicht nötig sein.

Die Republikanisierung der Wehrmacht.

Von Erich Kuttner.

Woher rührt die Erbitterung, woher rührt der immer wieder auflodernde Haß gegen die jetzige Wehrmacht? Unmöglich können es nur die gewiß nicht zu leugnenden Ausschreitungen und Disziplinlosigkeiten sein, die sich bei der Niederwerfung irgend welcher Kustände ereignet haben.

Natürlich ist es, daß diejenigen Kreise Haß gegen die Wehrmacht empfinden, deren Pläne und Absichten durch ihr energieloses Eingreifen nun schon so oft gestört worden sind. Aber ganz spezifisch beschränkt sich die Abneigung nicht auf die Kreise der Intelligenz von links.

Das Treiben eines Teils der Offiziere bei früheren Gelegenheiten und namentlich jetzt bei Unterzeichnung des Friedensschlusses hat solchen Vermutungen wieder reichlich Nahrung gegeben. Allerdings ist gegen die Haupter der Fronde schon energisch eingeschritten worden.

Aber dieser Weg könnte unter Umständen auch den Zusammenbruch der Wehrmacht bedeuten, wir halten ihn auch nicht für den einzig möglichen. Die Annahme, daß die Reichswehr als solche monarchistisch verfaßt sei, trifft nach unserer Kenntnis der Dinge durchaus nicht zu.

Aber dagegen gibt es ein einfaches Mittel: daß sich die ändern auch zusammenhängen. Das soll jetzt geschehen. Ein „Republikanischer Führerbund“ ist in der Entstehung begriffen.

1. Der R. F. B. erstrebt die Erfüllung der deutschen Wehrmacht mit republikanischem und demokratischem Geiste durch Sammlung aller Führer und Unterführer, die ehrlich auf dem Boden der Republik stehen.

2. Der R. F. B. will die Republik gegen jeden gewalttätigen Anmarsch schützen, er möge von rechts oder links kommen. Indem er sich zu den Grundrissen der Demokratie bekennt, erkennt der R. F. B. nur die von einer freigewähl-





